

Gartenkunst und Buchsbaumkultur

Rheda-Wiedenbrück (gdd). Die „Skulpturenausstellung der besonderen Art 2012“ naht: Galeristin Edeltraud Haut begrüßt am Sonntag, 1. Juli, interessierte Kunstfreunde auf dem ausgedehnten Freilichtgelände am Moorweg 77 in Rheda.

Auf der 1000 Jahre alten bäuerlichen Stätte Mertenshof, ein Gartenjuwel in Ostwestfalen-Lippe, stehen diesmal Exponate von zwölf bekannten Künstlern zur Diskussion. Wieder angesagt ist der traditionelle „Kulturelle Dialog im Mertenshof“, ein lockeres Symposium zwischen Besuchern und Kreativen.

Die „Kunst im Garten“-Veranstaltungen der Galeristin Edeltraud Haut haben sich seit der ersten Freilicht-Skulpturen-Schau im Jahr 1989 ihre Individualität bewahrt. Die seinerzeit anvisierte Mischung von buchsbaumgrüner Gartenkultur und ausgefeilter Darstellung kunstschöpferischer Werke hat sich als zugkräftig erwiesen.

Bis Ende Juli sind am Mertenshof zu sehen: Wind- und kinetische Objekte von Bernd Derenbach; Keramikskulpturen von Ingrid Dickschat-Lorenz aus Rhede; neue Arbeiten aus Berlin von Alexander Heil, der 2011 in Rietberg als Wilfried-Koch-Preisträger reüssierte; Installationen, Objekte und Objekte von Barbara Jamin-Sassmannshausen, die der Weidenflechtkunst

frönt und mit ihren „Windfeen“ berühmt wurde; formschöne Keramiken des passionierten Bildhauers Hans-Peter Mader; neue Werke des Metallbildhauers Walter Schneider aus Schmalleberg, der zu den Stammasstellern bei Haut zählt; Raum-, Stein- und Gartenobjekte von Rolf Stahr aus Münster; Körperwelten aus Sandstein von Eva Volkshardt aus Steinhagen.

Neu dabei sind: Rainer Ern, Lübbecker Skulpturist, der mit reduzierten Formen Vielfalt unter Beweis stellt. Der Lorsche Metallgestalter Jürgen Heinz zeigt, dass Schwermetalle die Leichtigkeit der Bewegung schaffen, denn er setzt auf kinetisch-geometrisch spannende Formen. Carmelo Lopez aus Köln ist ein Champion der NRW-Glaskünstlervereinigung. Er schmilzt und gießt Altglas, und mittels Farbzumischungen erreicht er ungewöhnliche Schimmerwirkungen. Mit Manfred Webel ist ein ganz und gar interessanter Kreativer zu Gast. Der Paderborner erreicht mit dem höchst artifiziellen Material Acryl linear gefräste Skulpturen, die frei in dem Raum gesetzt verblüffen, indem sie Bewegung im „Stillstand“ zu vermitteln scheinen.

Die Vernissage am Sonntag, 1. Juli, beginnt um 12 Uhr, geöffnet ist anschließend freitags, samstags, sonntags von 12 bis 18 Uhr.



Der Paderborner Formenkünstler Manfred Webel (46) stellt grellfarbene Acryl-Plastiken in die Harmonie der Gartenkultur am Mertenshof – doch Gegensätze ziehen sich bekanntlich an. Galeristin Edeltraud Haut jedenfalls ist begeistert.
Bild: Daub